



## BETRIEBSBESCHREIBUNG

STAND: SEPTEMBER 2022

### Leitbild

Wir betreiben biologischen Gemüsebau und Landwirtschaft aus Überzeugung und Berufung. Betrieblicher Schwerpunkt ist der breitgefächerte Feingemüsebau, die Mutterschafhaltung dient vornehmlich der innerbetrieblichen Humuserhaltung und Nutzung und Pflege der Streuobstwiesen, steiler Grünlandflächen und der Flächen rund um die Foliengewächshäuser.

Die Luzerne-Kleegrasflächen werden über eine Futter-Bioland-Biogasgärs substrat Kooperation mit dem Naturmilchhof Gartetal genutzt.

Seit 2002 sind wir Ausbildungsbetrieb für GärtnerInnen der Fachrichtung Gemüsebau mit zur Zeit zwei Auszubildenden.

Aus prinzipiellen Erwägungen setzen wir seit mehreren Jahren nur noch Bioland-Ackerbohnschrot aus der Region als Stickstoff-Zusatzdünger für die Starkzehrenden Gemüsekulturen ein. Im Gewächshaus ergänzen wir dies durch Schafwollpellets.

### Betriebsleitung

Nominell: Andreas Backfisch, Gärtnermeister, 50 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Faktisch: Leitungsteam aus zusätzlich 4 GärtnerInnen → Aufbau einer Produktionsgenossenschaft bis 2023/24 geplant

### Anbau

- 3 ha Freilandgemüsebau (incl. Gründungsflächen) – zu 100% mit Tropfschläuchen bewässerbar
- 3200 qm Folienhäuser (kalt)
- 290qm heizbare Jungpflanzenanzuchtfläche und 130 qm Jungpflanzenabhärtung
- 4ha strukturreiche Blühstreifen
- 4 ha Ackerbau, 6 ha Luzerne-Kleegras
- 7 ha Weiden und Streuobstwiesen mit 18-20 Mutterschafen(Dorper)

Die Böden bewegen sich zwischen 60 und 80 Bodenpunkten und sind zu 60% hängig. Der mittlere jährliche Niederschlag beträgt 680 mm, die Jahresdurchschnittstemperatur 8,7°C.

Die Jahresniederschläge nehmen stark ab und die Temperatur zu.

Unter Berücksichtigung der notwendigen Gründungsflächen und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit erfolgt eine maximale Ausnutzung der Gemüseflächen über Vor- Haupt- und Nachkulturen.

### Betriebliche Schwerpunkte

Der Schwerpunkt unserer Gärtnerei liegt auf dem Anbau von frisch zu vermarktendem Gemüse und Kräutern von März bis Mitte November. Bis ca. Weihnachten stehen Lagergemüse aus dem Kühllager (Rote Bete, Steckrüben), Kürbisse aus dem Warmlager und Feldsalat und Kräuter aus den Folienhäusern für die Vermarktung zur Verfügung. Im Winter ernten wir nach Möglichkeit Porree, Schwarz- und Grünkohl aus dem Freiland



## **Das Kulturspektrum im Freiland :**

Salate (Kopf-, Eis- und bunte Salate sowie Endivien)  
Radieschen, Porree, Rhabarber  
Petersilie, Schnittlauch, Dill, Koriander, Mediterrane Kräuter  
Mangold, Rote/Gelbe/Ringel Bete  
Zucchini und Fenchel  
Schwarzkohl, Grünkohl, Steckrüben  
Broccoli, Blumenkohl, Spitzkohl, Kohlrabi  
Buschbohnen, Sonnenblumen

## **Streuobstanbau:**

Tafeläpfel, Birnen und Zwetschgen für die Abokistenvermarktung, im Angebot schwankend je nach Jahr, Apfelsaftpressung bei Lohnverarbeiter

## **Das Kulturspektrum in den Folienhäusern :**

**Frühkulturen:** Salate, Radieschen, Kohlrabi, Spinat Lauchzwiebeln, Mangold, Petersilie, Schnittlauch, Dill, Rucola

**Hauptkulturen:** Tomaten, Mini- und Schlangengurken, Paprika, Auberginen, Stangenbohnen, Melonen, Basilikum, Petersilie, Schnittlauch, Dill, Spinat

**Nachkulturen:** Feldsalat, Postelein, Petersilie, Schnittlauch, Asia-Salat

## **Jungpflanzenanzucht**

Von Anfang/Mitte Februar an werden die meisten Jungpflanzen selbst gezogen. Dazu steht ein 290qm großer Doppelfolientunnel mit Gasgebläseheizung zur Verfügung. Die Anzucht erfolgt größtenteils im Quickpotsystem bzw. in Töpfen. Außerdem stehen zwei 130qm große Abhärtungstunnel zur Verfügung.

Fenchel, Porree, die ersten Fröhsätze und die Sommersalate beziehen wir von Gartenbau Homann aus Verden.

## **Fruchtfolge und Düngung**

Die einzelnen Schläge unseres Betriebes werden mit einer festgelegten Fruchtfolge bewirtschaftet. Hierbei gilt unser besonderes Augenmerk der Aufrechterhaltung und Verbesserung unserer Bodenfruchtbarkeit und der Vermeidung fruchtfolgebedingter Krankheiten und Schädlinge. Wir erreichen dies durch einen hohen Gründungsanteil (Luzerne-Klee gras und Leguminosengemenge) und eine der Pflanzenfamilie angepassten weiten Stellung der einzelnen Fruchtfolgeglieder.

Die Grundlage unserer Düngung sind die Leguminosen in der Fruchtfolge.

Den zusätzlichen Bedarf der Starkzehrer etc. decken wir mit Bioland-Ackerbohnen-schrot aus eigenem Anbau oder der Region ab. Die exakte Ausbringung der Schrote erfolgt mit einem speziellen Kastendüngerstreuer von Rauch.

Die Kalkulation der Düngung erfolgt satz- und beetgenau unter Anrechnung aller verfügbaren Komponenten. Die Ergebnisse der jährlichen Bodenuntersuchungen fließen in diese Kalkulation mit ein.



Die Grundbodenbearbeitung erfolgt pfluglos. Wir verwenden zur Tiefenlockerung Flügelschargrubber und ggf. die Spatenmaschine. Zur Schonung der Regenwurmpopulationen und zur Vermeidung von Unterbodenverdichtungen erfolgen tiefe Lockerungsarbeiten nach Möglichkeit entweder bei trockenem Boden im Sommer (nach den Vorkulturen bei Bedarf) oder bei gefrorenem Boden im Winter.

### **Arbeitskräfte**

Neben dem Betriebsleiter arbeiten 6 Gärtnerinnen, zwei Auszubildende, und in der Saison (Februar bis Mitte November) noch 6 weitere Aushilfen auf dem Betrieb mit. In der Saison arbeiten je nach Nachfrage auch weitere (Uni-) PraktikantInnen im Betrieb. Im Schnitt beschäftigt der Betrieb 7-8 Voll-AK.

### **Anbaumanagement und Dokumentation**

Die Anbauplanung erfolgt beetgenau über eine selbstentwickelte Excel-Anwendung. Seit 2022 auch mit der Anwendung Rucola-Soft im Test. Alle wesentlichen Kulturdaten werden hierin erfasst und fließen in die nächste Anbauplanung ein. Die Einhaltung der Fruchtfolge erfolgt hierüber ebenso wie die Humusbilanzierung und die Dokumentation aller durchgeführter Dünge- Pflege- und Pflanzenschutzmaßnahmen.

Aus der Anbauplanung leitet sich die Satzplanung, die Aussaatliste und der Pflanzplan ab.

### **Beratung**

Wir sind Mitglied bei Bioland Niedersachsen und im Öko-Beratungsring Hessen (LLH). Dadurch stehen uns sowohl für den Anbau, die Organisation und Betriebswirtschaft wie auch die Vermarktung kompetente Berater zur Verfügung.

### **Buchführung und Co.**

Den kompletten Bereich der Faktura, Buchführung und Lohnabrechnungen leisten wir selbst, ebenso die steuerlichen Abschlüsse und Erklärungen. Für eine bessere Einordnung unserer betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Auswertungen nehmen wir am bundesweiten Betriebsvergleich des Öko-Produktionsgartenbaues teil.

### **Kooperationen**

Die Winterfutterwerbung (Mahd und Pressen/Wickeln der Silageballen) erledigen wir teilweise über den Maschinenring, Wenden und Schaden selbst.

Einige größere Maschinen und Schlepper können wir im Rahmen der Nachbarschaftshilfe bei unserem Kollegen Christoph Müller aus Etzenborn leihen.

Ggf. dann noch zusätzliche benötigte Maschinen und Dienstleistungen lassen wir durch den Maschinenring Göttingen erledigen.



## Vermarktung

1. Eigener Bio-Lieferservice Lotta Karotta (50%)
2. Bio-Läden, Marktbeschicker (20%):
  - Gemüseladen Geismar
  - Fruchthaus Schwieger
  - Das Biohaus
  - Lebenskunst Duderstadt
  - Wedemeyers Wurzelwerk
3. Gastronomie (5%):
  - Polsterberger Hubhaus
  - Rodelhaus Braunlage
  - Die Fellerei in Buntenbock
  - Cateringhaus Böning-Schaumberg
4. Großhandel (25%):
  - Naturkost Elkershausen
  - Appenweier Frische

Der Großhandel und der Einzelhandel werden dreimal wöchentlich beliefert, der Lieferservice (fast) täglich.

## Betriebsausstattung

### Schlepper

- Fendt GT 231S, 2 Case JX1075C mit FL/FH

### Maschinen

- 2,50m Flachgrubber Sterncracker XXL light
- 5-Schar-Schälflug, Selvatici-Spatenmaschine, Howard-Beetfräse
- Beet-Kultiege, Tiefengrubber Eigenbau
- Striegel und Spatenrollegge, Scharhacke, verschiedene Häufner
- 4to 2-Achs-Hänger, Kreiselegge mit Drillmaschine 2,50m
- Kastendüngerstreuer, Güttler-Beetwalze und 3m-Walze
- Pflanzmaschine Hortus Easy, Zweireihige Accord-Pflanzmaschine
- Einböck-Striegel 4m, Garegge 4,5m
- Agria-Fräse, Handsämaschinen, 2 Elektro-Akku Mäher
- Anbaubagger, Rüttelplatte, Sowie verschiedene Eigen-Spezialanfertigungen

### Werkstatt

- (Ständer-)Bohrmaschinen, Flex, Schutzgas-Schweißgerät, diverse Kleingeräte

### Vermarktungsfahrzeuge

- VW E-T6 (Miete bei Lotta Karotta)



## **Betriebliche Gebäude**

In der Gärtnerei selbst stehen uns eine Scheune mit Kühlhaus, 2 Aufbereitungsräumen, Büro- und Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Die Aufbereitung des Gemüses erfolgt vor Ort auf unserem Waschtisch.

Bei Lotta Karotta lagern wir Saatgut und diverse Maschinen.

Im Betriebsleitungswohngebäude befindet sich eine Toilette und Dusche für die Mitarbeitenden.

## **Energie und Heizung**

Seit 2022 haben wir auf dem Scheunendach eine 9,2 KW PV-Anlage mit 22 KW Speicher im Betrieb, weitere 10-20 KW PV-Anlagen sind geplant.

Ein E-Charger ist ebenso vorhanden.

Auf dem Betriebsleitungswohnhaus haben wir seit 2020 eine 9,8 KW PV-Anlage mit 11 KW Speicher. Die Heizung erfolgt über einen Holzvergaserkessel mit Material aus unserer Heckenpflanze. Im Sommer arbeitet eine Solarthermieanlage für uns.

## **Bewässerung**

Die Wasserversorgung erfolgt über zwei Anschlüsse am Trinkwassernetz der Gemeinde. Die Verbräuche schwanken zwischen 3- und 6.000 m<sup>3</sup> pro Jahr.

## **Betriebsentwicklung**

Seit unserer Betriebsgründung am 1.1.1998 haben wir die Direktvermarktung über unseren Marktstand in Duderstadt und den Bio-Lieferservice Lotta Karotta neu aufgebaut und kontinuierlich erweitert.

Den Marktstand haben wir 2008 an den neuen Biolanden Lebenskunst in Duderstadt abgegeben, den wir seither mit Gemüse beliefern.

Ebenso haben wir unsere Handelsbeziehungen zum regionalen Naturkostgroßhandel Naturkost Elkershausen in Göttingen stetig verbessert, um neben unseren abgesprochenen Produkten auch Übermengen aus der laufenden Produktion absetzen zu können.

Appenweier Frische kam dann als Großhandel seit deren Umzug nach Göttingen dazu. Die verschiedenen Bioläden, Marktbeschicker Gastronomen und Caterer haben wir im Laufe der Jahre als KundInnen dazugewonnen.

Durch unsere Mischvermarktung über die Großhandels- als auch die Einzelhandels-schiene und die Planung unserer Abokisten für den Lieferservice erreichen wir im Schnitt einen 90%-igen Absatz unserer vermarktbareren Erntemengen.

Parallel zu dieser Entwicklung haben wir kontinuierlich unsere Freilandflächen durch Zupacht und unseren Geschützten Anbau durch den Bau neuer Foliengewächshäuser erweitert, um den wachsenden quantitativen und qualitativen Anforderungen des Biomarktes Rechnung zu tragen.



## **Biodiversität**

Unser Herzblut steckt in vielen verschiedenen Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der natürlichen Biodiversität:

- 0,5ha Streuobstwiesen
- 7 ha extensives Dauergrünland mit extensiver Schafbeweidung
- Späte Heuschnitte
- Schutz- und Schonstreifen bei der Mahd von Grünland und Luzerne-Kleegras
- Pflege bestehender Heckstrukturen (1 km)
- Neuanlage von Hecken entlang von Gräben/Rainen (500m)
- Neuanlage von Hecken auf Ackerland (2023 geplant: 500m)
- Totholzhaufen, Benjesheckenstreifen, Lesesteinhaufen
- 4ha Strukturreiche Blühstreifen (incl. Rebhuhnprojekt)
- Blühstreifen zwischen den Gemüseflächen
- Reichliche Nistkastenangebote für Schwalben, Mauersegler, Halb- und Höhlenbrüter, Fledermäuse
- Dauerhafte Pflege feuchter Lehmkuhlen für Baumaterial von Schwalben
- Dachstuhl ausbau für Fledermaus-Sommerquartier (2022-23)